

Werk

Titel: Piorum Xeno-politeuma Oder Der wahren Kinder Gottes Pilgrim- und Bürgerschafft
Untertitel: Welche durch den Geist Gottes David/ der hoherleuchtete Königliche Prophet in dem 13 Versicul seines 39 Psalms/ Herr! Ich bin beide dein Pilgrim/ und dein Bürger/ wie alle meine Väter. Mit selbst eigner Übung abgefast/ und zu einer Leich- Ehren- und Gedächtnis-Predigt Des .. Herrn Christiani Cassii, Comit. Palat. Caesar. Romani Imperii Exempti. &c. Dero Hoch-Fürstl. Durchl. des Herrn Bischoffen zu Lübek ... geheimbten und Cammer-Rahts/ auch Canceley-Directoris, und Decani zu Euthin/ Nach dem dessen Seele den 6 Monats Octobris mit dem eingetretenen Tage ... abefodert war; Und darauff sein entseelter Körper/ am 16 Tage Novemb. ... in sein Erb-Begräbnis/ in hiesiger Collegiat-Kirchen ... bestattet worden ... fürgetragen/ und ... zum Druck übergeben
Autor: Rodatzi, Christoph
Verlag: Schmidt
Ort: Plöen
Jahr: 1677
Kollektion: Bucherhaltung; VD17-Mainstream
Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Werk Id: PPN779961218
PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN779961218>
OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=779961218>
LOG Id: LOG_0004
LOG Titel: Personalia.
LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

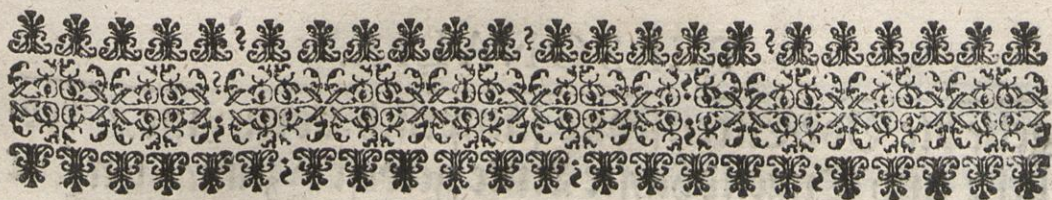
The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions. Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
 Georg-August-Universität Göttingen
 Platz der Göttinger Sieben 1
 37073 Göttingen
 Germany
 Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



PERSONALIA.

SAls nun schließlich unsers in Gott ruhenden Herrn Cammer-Raths ehrlichen Ursprung / Außerziehung / Christlich-rühmlich-geführtes Leben und Wandel / auch seligen Abschied von dieser Welt anlanget.

So ist derselbe im Jahr 1609 den 8ten Julij zu Schleswig an diese Welt geboren.

Sein seliger Vater ist gewesen der Weyland Wohl-Edler / Best und Hochgelahrter / Herr Andreas Caspius, J Ctus, Hochfürstl: Schlesw: Holst: wohlverdienter Canzelen-Secretarius.

Seine selige Frau Mutter / die Weyland Wohl-Edle / Groß-Ehr- und Tugendreiche Frau / Sophia Festers / wohlbekandter und vornehmer Abkunft aus Glessburg. Von welchen beiden lieben Eheleuten / der Weyland Wohl-Würdiger und Hochgelahrter / Herr Christianus Sleidanus, der Heiligen Schrift Doctor und Wohlverdienter Pastor an der Dohm-Kirchen in Schleswig &c. oft pflegen zu sagen / daß so lange er gelebet / er kein Paar Gottes Wort liebhabender und von Herzen Gottsfürchtigere Ehe-Leute gesehen: Gestaltsam die große Liebe aus seiner über Herrn Andreæ Caspi sel. Abscheid / gehaltenen Leich-Predigt / gar reichlich zu spühren.

Die übrige des seligen Herrn Cammer-Raths
a geliebte

PERSONALIA.

gelte bte Vor-Eltern seynd sämptlich vornehme / redliche und Tugendhafte Leute gewest / zumahlen sein Groß-Vater von Väterlicher Seiten zu Polnau in Hinter-Pommern in Habseligem Stande gelebt / iekternandter seiner Frau Mutter Vorsahren aber in Flenssburg ansehnliche Ehren-Ampter geführt haben / welches unnöthig / hieselbst weitläufftiger beyzubringen / vornemblich / weiln des seligen Herrn eigener Ruhm keines frembden Glances bedarff / er auch allemahl bey Leb-Zeiten / nach anderer Tugendhaften Exempel, des Geblüths Ruhm zu nichts anders gebraucht hat / dann dadurch angereizet zu werden / denen Vor-Eltern in allem löblichen Wohlverhalten nicht nur gleich und ähnlich zu seyn / sondern sie darinnen zu übertreffen.

Obgemeldte seine liebe Eltern haben ihn züfoderst durch die heilige Tauffe mit dem Nahmen Christian, der Christlichen Kirchen einverleiben / und nach solcher geistlichen Wieder-Geburth in der Zucht und Vermahnung zum HErrn wachsen und zunehmen lassen.

Und weiln sein seliger Vater nach Gottes Willen / Anno 1618, und also gar zu frühzeitig mit Tode abgangen / ist seine liebe selige Mutter nicht wenig sorgfältig gewesen / seinen zum Studiren und löblichen Wissenschaften sonderlich-geschickten Verstand / durch gelahrter Leute treufleißige Unterrichtung mehr und mehr ausüben zu lassen.

Gestalt sie ihn im 17 Jahr seines Alters nacher Hamburg in das berühmte Gymnasium verschicket /

PERSONALIA.

cket / woselbsten er in die 2 Jahre seinem Studiren mit großem Nutzen obgelegen / biß ihm eine sonderbare angenehme Gelegenheit zur Hand gestoßen / mit etlichen vornehmen fromen jungen Leuten nacher Frankreich zu reisen / dannenhero er in Gottes Nahmen mit denenselben von Hamburg zu Schiffe nach Rouan, und von dannen nach Paris sich begeben / also er unter dem hochberühmten Petro Berto, der zu seiner Zeit keinen Gleichen in der Geographie gehabt / seine Zeit wohl angewandt / und nebenst andern nützlichen Künsten und Wissenschaften die Französische Sprache mit großem Fleiß und glücklichem Fortgang getrieben. In wärender Zeit hat es sich gefüget / daß er auff Veranlassung geschickter Leute / mit dem Weltberühmten und unvergleichlichen Herrn Hugone Grotio, Königlichen Schwedischem Abgesandten / an die Krone Frankreich / bekandt worden / und dessen Gunst dermassen erworben hat / daß er ihn freywillig in sein Haus auff und angenommen / und ihm schier väterliche Liebe und Gewogenheit erwiesen / inmaßen unser seliger Herr Cammer-Rath in seinem Leben zum öfftern solches / und dabey auch dieses rühmlich zuerwehnen pflegen / daß er negst Gott diesem vortreflichen Manne das gröste Theil dessen / was er in der Welt gelernet / zu dancken hätte.

Nachdem er nun in dieses grossen Mannes steter Gesellschaft auff der Königlichen Parisischen Universität 4 Jahre zugebracht / ist er von dannen nacher Leyden in Holland gegangen / woselbsten er
a ij seinen

PERSONALIA.

seinen angefangenen sonderbahren Fleiß weiter eifrig fortgesetzt / und dadurch die Kundschaft und Liebe derer gelährtesten Leute / vornemblich / des Claudii Salmasii, Danielis Heinsii, Petri Scriverii, Petri Cunæi, derer Nahmen in der Welt durchgehends bekandt / leichtlich gewonnen hat.

Nachdeme er an diesem Orthe sich auch eine geraume Zeit aufgehalten / hat er alle Niederländische Provincien besuchet und durchgesehen / dasjenige / so darinnen merckwürdig / ganz genau beobachtet / und darauff seine Rückreise nach seinem Vaterlande vorgenommen. Mit seiner Wiederkunft hat er seine liebe Mutter / die ihn vorhin mittelst herzlichem Gebete Gott und seiner heiligen Engel Schutz anbefohlen / und ein sehnliches Verlangen nach ihm getragen / höchlich erfreuet. Sie hat aber ihres Sohnes erfreuliche Gegenwart nicht lange genießen mögen / aldiweil er sich bald hernach in des weyland Hochwürdigsten / Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn HANSEN / Bischoffen zu Lübeck / Erben zu Norwegen / Herzogen zu Schleswig-Holstein (als welcher vorhin/wie er zu Paris bey vorerwähntem Herrn Hugone Grotio sich aufgehalten / schon ein gnädiges Auge auf ihn geworffen) Dienste und Pflichten begeben müssen.

Inzwischen als des regierenden Herzogen zu Schleswig Holstein / Herrn FRIEDERICHSEN 2c. Hochfürstl. Durchl. eine Reise nach Dresden gethan / ist unserm sel. Herrn Cammer-Rathen die Gnade widerfahren / daß er mit in den Fürstlichen Comitatz aufgenommen

PERSONALIA

genommen worden / in der Rückreise aber ist er zu Wittenberg geblieben / woselbst er seinem Studiren mit neuer Unverdroßheit obgelegen / und in vieler vor-
trefflicher Leute Kundtschafft gerathen / unter welchen
absonderlich der Weltberühmter Polyhistor, Herr Augustus Buchner, ihm alle Liebe und Freundschafft wiederfahren / auch seine herrliche Bibliothec freyen Beliebens hat gebrauchen lassen / welche Gutthat der selige Herr Cammer-Rath nicht nur offtermals gerühmet / sondern seine Danckbarkeit auch dadurch bezeugen wollen / daß er eine von ihm gemeltem Herrn Buchner über einer vornehmen Staats-Materia geschriebene und ihm vertraulich communicirte Oration zu Leyden durch öffentlichen Druck der gelahrten Welt mitgetheilet hat / welches der Herr Buchner nachmals mit sonderbarem Lobe eigenhändig zuerkennen gegeben. Als er zu Wittenberg eine geraume Zeit subsistiret / hat er sich nach Leipzig begeben / um die berühmte Universität auch zu besuchen / und die gelahrte Leute an selbigem Orte kennen zu lernen / die ihn dann ebenmäßig mit grosser Liebe aufgenommen / und / seiner sonderbaren Geschicklichkeit wegen / in hohem Werth gehalten haben.

Hiernebst hat sein Gnädigster Fürst und Herr ihm gnädigst vergönnet / auß Teutschland zum andernmahl nach der im höchsten Flohr damahln gestandener Universität zu Leyden in Holland zugehen / also er auch beharrlich geblieben / biß er Anno 1634 von Höchstgedacht seinem Gnädigsten Herrn durch Schreiben abgefordert worden. Da er dann bald darauff

PERSONALIA.

darauff mit Ihro Hochfürstlichen Durchl. und dero
 Herren Bruder/ der damahls Röm: Kaysers: Mayt:
 Gesandter war/ eine Reise nach Copenhagen zu dem
 Hoch-Princklichen Beylager gethan / und als nach
 tödtlichem Hintrit Herrn Herzogs J O H A N N
 F R E D R I C H E N / weyland Erzbischoffen zu
 Bremen und Lübeck 2c. mehr höchst gemeld Herzogs
 H A N S E N Hochf. Durchl. hinwiederum zum Bi-
 schoffen und Regenten des Stiffts Lübeck von dero
 Hochwohlwürdigem Dohm-Capittul erwahlet / und
 mit behörigen Solennitäten dem alten Herkommen nach
 auff dem Bischofflichen Stul / noch selbigen Jahrs / ge-
 setzt worden / haben Ihr Durchl. ihm die Charge dero
 geheimbten Cammer - Secretarii gnädigst aufgetra-
 gen / welchem Ampte er denn zu sonderbahrem Ver-
 gnügen seines gnädigsten Herrn 4 ganzer Jahre für-
 gestanden / biß Ihr Durchl. ihn Anno 1638 zur Raths-
 Bestallung gnädigst erhoben. In welchem Jahre
 auch der selige Herr Cammer - Rath mit gnädigstem
 Consens mehr höchst-gedachten seines gnädigsten Für-
 sten und Herrn in den Stand der heiligen Ehe sich zu
 begeben entschlossen / und nachdem er dem lieben Gote
 sothanes Christliches Werck / als eine Sache / darauff
 des Menschen / neben der zeitlichen / zuweilen auch wol
 ewige Volsahrt beruhet / in seinem inbrünstigen Gebe-
 te vorhero anbefohlen / hat er auff Vorwissen und
 Willen seiner lieben Frau Mutter / um des weyland
 Hoch-Edlen / Best und hochgelahrten Herrn Theo-
 dori Busii, Beeder Rechten Doctoris und Ihr. Köni-
 glichen Majestät zu Dennemarck Norwegen CHRI-
 STIA-

PERSONALIA.

STIANI des Vierdten / auch Herrn Herzogs JX JE
 DEKZHEN zu Schleswig-Holstein &c. Hochfürstl.
 Durchl. Geheimbten Raths und Land-Canzlers ge-
 liebte einige Tochter / Jungfr. Margreta Elisabeths
 Busia, gebührlich werben und bald darauff ihm die-
 selbe durch Priesterliche Einsegnung ehlich vertrauen
 lassen.

In dieser Ehe haben sie 2 Kinder miteinander ge-
 zeuget / als einen Sohn / Namens Hansz Friederich /
 und eine Tochter / Margretha Elisabeth. Es hat a-
 ber dem Höchsten gefallen / dieses in ungesärbter Liebe
 und Treuverknüpfftes Eheliches Paar / durch den zeit-
 lichen Todt gar zu frühzeitig zu trennen / und die liebe
 Frau in dem andern Kind-Bette in ihren blühenden
 Jahren zu sich in sein ewiges Reich zu nehmen / bald
 nach solchem seligen Hintritt seind auch nach Gottes
 Schickunge die beede Ehe-Pflänzlein ihrer sel. Mut-
 ter gefolget / wordurch denn unserm sel. Herrn Cam-
 mer-Rath / als ohne deme hochbetrübten Wittwer-
 noch grössere Trauer und Herzens-Bekümmerniß
 verursacht ist / wie die jenigen leicht ermessen können /
 die erfahren haben / was es sey / innerhalb 6 oder 7
 Wochen drey solche liebe Seelen zu verlieren / deren
 einzeler Abgang menschlichen Kräfte fast schwer ist.

Nachdem nun in diesem betrübtem Wittwer-
 Stande der sel. Herr Cammer-Rath ins vierdte Jahr
 geblieben / ist er Anno 1644. nach Gottes sonderbah-
 ren Verfügung mit gnädigem Consens seines gnädig-
 sten Herrn zur andern Ehe geschritten / mit der Wohl-
 gebohrnen Frauen Annen / des weyland Wolgebohr-

PERSONALIA.

nen Herrn Hieronymi Lüneburgs der Kayserslichen und des Heiligen Römischen Reichs Stadt Lübeck ältesten Cammer-Herrn / auff Mäußling / Niendorff und Kest / Erbherrn / geliebten Tochter und des weyland Hoch-Edlen / Vest und Hochgelahrten Herrn D. Martini Gerdes Fürst-Bischoffl: Lüb: Geheimbten Raths und Cansleyen-Directoris alhier zu Uth in hinterlassenen Frau Wittwen sich ehelich eingelassen.

Gleich wie nun unser seliger Herr Cammer-Rath vorgedachten seligen Herrn Doctorn Gerdes in der Ehe / also ist er ihm auch in der Dignität und Würde gefolget / maßen Ihr: Hochfürstl: Durchl: ihn nachgehends mit dem Ehren-Titul eines Cansleyen-Directoris begnädiget.

Es hat aber der selige Mann bey Vermehrung seines Ehren-Standes gnugsam erfahren / daß Bürden seynd Bürden: Gestaltsam er außer denen ihm anvertrauten Cammer- und Cansleyen-Geschäften auch in ansehnlichen und diesem Stifte zum besten gereicheten Gesandschaften und Verschiekungen nach Reichs- und Gresh-Tagen / und an verschiedenen hohen Potentaten zu Krieger- und Friedens-Zeit zum öfftern ist gebrauchet worden / derselben ehliche zu berühren / ist er Anno 1647 nach den Friedens-Tractaten gen Osnabrügge von seinem Gnädigsten Herrn abgeschicket / weiln aber derselben Schluß so balden nicht zu vermuthen war / und er wegen anderer bey Hofe vorkommenden Verrichtungen nicht länger aussen bleiben können / ist er von seinem

PERSONALIA.

nem gnädigsten Herrn / nachdem er etwa ein halb Jahr daselbst zugebracht / wieder zu rücke beruffen und inzwischen einen benachbarten Gesandten des Stiffts Notturfft zu beobachten committiret worden. Anno 1648. aber ward er nach diesen Welt-berühmten Tractaten zum andern mahl von seinem gnädigsten Fürsten und Herrn abgesand / da er dann denen Berathschlagungen / so zu der ganzen Christenheit Ruhe gepflogen seind / offtermahls beygewohnet / jedoch wegen seines gnädigsten Herrn anderwärts andringende Geschäfte / biß zur subscription des Friedens-Instrumenti, daselbst nicht verharren können / sondern sich früher wieder nach Hause hat begeben müssen.

Anno 1649. ist er nach dem Grentz-Tage zu Braunschweig / welcher der erste Grantz-Tag nach dem glücklich-getroffenen Snabrüggischen Friedensschluß war / Gesandtsweise verschicket.

Anno 1652. ward er nach Lüneburg zu dem daselbst angestellten Grantz-Tage / wie auch folgendes

Anno 1653. nach Regensburg zu dem großen Reichs-Tage abgeschicket / wie nun bekandt / daß daselbst hochwichtige deliberationes vorgangen / so hat unser sel. Herr Cammer-Rath derselben jederzeit fleißigst abgewartet / auch mittelst göttlicher Gnade durch seine unverdroßene Bemühung es dahin gebracht / daß / wiewol die damahlige Zeiten sich zu nicht geringer Gefährlichkeit dieser Orther angelassen / dieselbe dennoch flüglich überwunden / und das ganze löbliche Stifft Lübeck bey würcklichen Sitz und Stimme im hochlöblichen Fürsten-Rath ansehnlichst erhalten

PERSONALIA.

halten/ und conserviret ist. Bey dieser Gelegenheit hat der selige Herr Cammer-Rath zu verschiedenen mahlen bey der Römischen Kayserslichen und Röm: Königl. Majest: Majest: allergnädigste Audience erhalten / und haben allerhöchstvermeldte Ihre Kaysersliche Majestät / FERDINAND der Dritte / die bey ihm befundene Geschicklichkeit nicht unbelohnet lassen wollen / sondern ihm aus eigener Bewegung die Würde eines Kayserslichen Hoff- und Pfalz-Graffen nebst allen darzu gehörigen Rechten und prærogativen allergnädigst beygelegt / ihn auch zu des heiligen Römischen Reichs Exempto gemacht / und seine Person und Güter in Kayserslichen immerwährenden Schutz und Schirm allergnädigst aufgenommen.

Nicht weniger haben des Heiligen Römischen Reichs Chur- und Fürsten ein sonderbahres gnädigstes Gefallen zu ihm getragen / ihm zum öfftern in hochwichtigen Sachen geheime Audienz ertheilet / und dero an ihm befundenes hohes Vergnügen mit stattlichen Gnaden-Zeichen gütigst erwiesen. Nach geendigtem Reichs-Tage ward er von seinem gnädigsten Herrn zu einer ansehnlichen Gesandtschaft nach des damahligen Herrn Erz-Bischoffen zu Salzburg Herrn Paris, Hochfürstlichen Gnaden verordnet / von welcher er mit hohen Gnaden angenommen / gar werth gehalten / und nach wolverrichteten Geschäften / mit nicht geringem Ruhm wieder dimittiret ist.

Anno 1654. als der Regensburgische Reichs-
Tag

PERSONALIA.

Tag seine Endschafft erreicht / ist zu Braunschweig wiederum ein Gränß-Tag angangen / wohin der selige Herr Cammer-Rath auch abgeschicket ist / und dem Gränß-Tage von Anfang bis zum Ende beygewohnt hat.

Nachdem aber Anno 1655. mehr höchst-ermeldter sein gnädigster Fürst und Herr nach dem unwandelbahren Rath-Schluß des Allerhöchsten diese Welt gesegnet / ist unser seliger Herr Cammer-Rath / obwohl ihm nach sothaner Veränderung verschiedene Wege an andere hohe Orther zu gelangen / gewiesen / und angetragen seind / dennoch deme ohnerachtet / mit denen von G D T ihm verliehenen Ehren und Würden vergnügt / nach wie vor / bey der Stiffts-Regierung in demselben Stande geblieben / und hat darinnen dem ganzen Bisthumb viele nutzbahre Dienste willig erwiesen.

In diesem 1655ten Jahre ist er von Ihro Königlichen Majestät zu Dennemarck / Norwegen / und regierenden Hochfürstlichen Durchleucht. zu Schleswig-Holstein als Executoren weyland Herrn Herzog HANSEN Hochfürstlichen Testaments desselben einigem Herrn Sohn / dem Durchl. Fürsten / Herrn HANS AUGUSTEN / Herzogen zu Schleswig-Holstein 2c. benebenst andern König- und Fürstlichen Ministris zum Vormündlichen Rath bestellet worden.

Anno 1663. ist er nacher Lüneburg zu dem daselbst gehaltenem Gränß-Tage sampt zween vornehmen Herrn des Hochwürdigen Dohm-Capittuls

PERSONALIA.

abgefertiget/ die auch allerselts dort geblieben / biß
der Crantz Tag 1664. gegen den Kieler Umschlage
sich geendiget.

Als auch Anno 1666. jetzt regierender Herr
Bischoff / der Hochwürdigster / Durchläuchtigster
Fürst und Herr / Herr AUGUST FRIEDRICH
KESER / damahliger Coadjutor des Stiffts Lü-
beck / Erbe zu Norwegen/ Herzog zu Schleswig
Holstein / Stormarn und der Ditmarschen / Graff
zu Oldenburg und Delmenhorst 2c. die Stiffts-Reg-
ierung (nachdem Ihre Durchleucht. vorher mit ge-
bürenden Ceremonien uff dero Bischofflichen Stuel
gesetzt worden / woben der selige Herr Cammer-Rath
im Nahmen Ihro Hochfürstlichen Durchleucht. das
Wort geführet) angetreten / haben Ihro Durchl.
ihn in seiner vorigen Station gnädigst gelassen und
bestätiget/ und sonst ihm in Ansehung seiner aufrich-
tigen unterthänigsten Diensten allemahl sonderbah-
re Gnade erwiesen / auch / obwohl der selige Herr
Cammer-Rath in denen nechst-verwichenen Jahren
wegen continuirlich anhaltender Leibes-Unvermö-
genheit seines Ampts allemahl so unablässig / wie
vorher geschehen/ nicht abwarten können / und sol-
chem nach um gnädigste Erlassung unterthänigst an-
gehalten / dennoch aus sonderbahren Gnaden ihn
als einen um dieses Stifft über die 40 Jahr wohl-
verdienten Ministum nicht dimittiren / sondern stets
biß an dessen Lebens-Ende in dem Eyde und Pflichten
gnädigst behalten wollen.

Anno 1673. hat der allwaltende grosse GOTT
ihme

PERSONALIA.

ihme in seinem schwachen Alter ein sehr schwehres
 Haus-Creuz zugefüget/ in dem es demselben wohl-
 gefällig gewesen/ unserm seligen Herrn Camer-Rath
 obgemeldte seine Frau Ehe-Liebste (mit welcher er bey
 die 29. Jahr eine obwol unfruchtbare/ jedennoch in
 höchster Herzens-Liebe und Treue erwünschte fried-
 fertige Ehe geführet) von der Seiten zu reißen/ wor-
 durch er in die äußerste Traurigkeit und Bekümmer-
 niß gesetzt worden/ so gar/ daß er nicht gar lange her-
 nach mit einer daraus entstandenen hefftigen Kranck-
 heit befallen/ welche auch über 2 Monaten fast con-
 tinuirlich und dergestalt angehalten/ daß er wohl sel-
 ber nicht gemeynet/ das Trauer-Jahr auszuziehen
 und zu überleben/ wie er dann auch allezeit sich in
 steter Bereitschafft zu einer seligen Nachfolge gehal-
 ten; Als aber doch seiner göttlichen Güte es an-
 ders gefallen/ und er in seinem Trauer-Jahre die un-
 gewöhnliche Einsamkeit/ auch die Ungelegenheit der
 Haushaltung nicht ohne Beschwerde empfunden/
 so ist er im Nahmen Gottes sinnes geworden/ ih-
 me in seinem etwa weiter Herantretenden Alter eine
 getreue Gehülffinne und Ehe-Gemahl zuerwehlen/
 wie er dann auch mit gnädigstem Vorwissen und
 Consens Ihro Hochfürstlichen Durchleucht. unsers
 gnädigsten Bischoffen und Herrn u.

Anno 1674. den 14 Maij sich mit der Wohlge-
 bohrnen Jungfrauen **MAXIMILIANE** HA/ des wey-
 land Wohlgebohrnen Herrn Hieronymi von Dorne/
 Ritters/ Chur-Fürstlichen Brandenburgischen Cam-
 mer und Consistorial-Raths/ auch der Kayserlichen
 Freyen

PERSONALIA.

Freyen Reichs-Stadt Lübeck / wohlbestalten Hauptmanns in Nöllen nachgelassener ehelichen Tochter in Lübeck / ehelich verbunden / in solchem Stande aber leider! nur drittehalb Jahr / wiewol mit vernünftlicher Einigkeit und treu-ehelicher Liebe und Pflege zugebracht / und numehr diese seine wehrte Ehe-Liebste zur hoch-betrübten Wittwen hinterlassen hat.

Welcher gestalt nun zu respectivè Ihro Königlichem Majestät zu Dennemarck Norwegen / dero zu Schleswig-Holstein / und des Herrn Bischoffen zu Lübeck Hochf. Hochf. Durchl. Durchl. allergnädigst- und gnädigstem Wohlgefallen der selige Herr Cammer-Rath seine Dienste jederzeit geführt habe / ist jedermänniglich / bevorab aber denen jenigen bekannt / so sich seiner vormahligen Unverdroffenheit / seiner nie-gespahrten Mühewaltung / und seiner vielfältigen beschwehlichen Verrichtungen zu erinnern wissen / daher man dieses Orthes davon keine weitläufftige Erzählung machen / sondern vielmehr dafür halten will / daß sein rühmliches Monument und Ehren-Gedächtniß sich nicht in Holz und Steinen / weniger in der Feder oder auff dem Papier verrichten lasse / sondern in dem rühmlichen Angedencken vieler / vieler redlichen Herzen sich überflüssig finden werde.

Sonst hat der selige Herr Cammer-Rath Gottes Wort / nebenst dem Gebrauch der heiligen Sacramenten für allen Dingen in fleißiger Übung gehalten / dasselbe bey gesunden Tagen in öffentlicher
Christ

PERSONALIA.

Christlicher Gemeine zu hören nicht verabsäumeret/
und wann solches etwa seine Leibes-Schwachheit
nicht leiden wollen/ daheim selbstem gelesen/ oder ih-
me vorlesen lassen/ auch in zugestossenen Wiederwer-
tigkeiten sich sonderlich damit auffgerichtet/ und sonst
allermahl in seinem Leben dem Willen Gottes in
Christlicher Gebühr sich getrost untergeben/ wie er
dann in allen Zufällen das fiat Voluntas Domini im
Herzen und Munde geführet. In seinem Leben
hat er sich eingezogen fried- und schiedlich gehalten/
und einen Ehrbaren Christ-rühmlichen Wandel
stets geführet. In allen weltlichen Händeln und
Geschäften hat er einem jeden aufrichtig/ und red-
lich begegnet/ und ist hingegen aller Falschheit und
Untreu von Herzen feind gewesen. Die Diener
Göttliches Wortes hat er geliebet/ geehret/ und ih-
nen seine wolthätige Hand nicht entzogen.

Was auch unser seliger Herr Cammer-Rath
zu Gottes Ehren und dieser Kirchen Zierath von sei-
nen ihm von Gott verliehenen Mitteln angewen-
det/ solches gibt der Augenschein/ und bedarff keiner
weitläufftigen Beschreibung. Die Zeit/ so er seinen
wichtigen Ambts-geschäften entziehen können/ hat
er entweder zu heiliger Andacht/ oder zu Durchle-
sung vortrefflicher Bücher und Schriften ange-
wandt/ wie er dann beharrlich einen unersättlichen
Lust und Belieben zu solchen Wissenschaften und
Künsten/ wordurch ein unsterblicher Nahm erlan-
get wird/ bey sich verspühren lassen/ auch allen Stu-
direnden mit sonderbarer Herzens-Freude beför-

PERSONALIA.

Derlich gewest ist / massen er dann nicht allein verschiedene seiner Bluts-Verwandten von Kindes-Beinen an zum Studiren gehalten / und ihnen darzu / beides daheim / und in der frembde bekufige Mittel verschaffet / sondern auch vielen frembden Ehrliebenden jungen Leuten zu eben selben Ende alle Hülffe und Vorschub gethan / welche dann auch dadurch mittelst göttlicher Gnade zu ihren verlangten Zweck gediehen / hat sich auch sonsten der Wittwen und Weyssen treulich angenommen / und der Armen Nothleidenden nicht vergessen / und also in allen Stücken die die Gebühr eines Christlich und Gott-liebenden Menschen / dem menschlichen Vermögen nach / eifrig beobachtet.

Wiewol nun sein ganges Leben also angestellt und geführet worden / daß man ihn niemahln zum seligen Hintritt und Abscheid unbereitet erfinden können / so ist doch in denen letzten Jahren absonderlich alle seine mühe dahin gewandt / daß er sich zum Christlichen Absterben alle Augenblick bereit und gefast halten möchte. Denn weil er aus denen hereinfallenden grauen Haaren / und nach und nach verringernden Kräften leichtlich abnahm / daß das Licht seines Lebens bald zu Ende lauffen / der Schatten grösser werden / und das letzte Stündlein heran kommen würde / so pflag er schier die meiste Zeit mit andächtigen Gebethe zuzubringen. Vorhin könnte sein Gemüth in Durchlesung weltlicher Geschichte und gelahrter Schrifften sich nicht gnug ersättigen / zuletzt aber hatte er zur steten Gesellschaft

PERSONALIA.

schafft anders nichts dann eckliche andächtige Gebeth
 Büchlein bey und umb sich / und gebrauchte sich der
 selben schier unablässig / der Grund-gütige Gott hat
 auch sein herzkliches Sehnen und Wünschen väter-
 lich erhöret / und seinen wolgeführten Christlichen
 Wandel mit einem recht Christ- und gläubigen Ab-
 schiede gleichsam gekrönet. Gegen den dritten Tag
 des verwichenen October-Monaths empfand er
 nach vollbrachtem Schlasse eine ungewöhnliche Mat-
 tigkeit und Beschwärde in der Brust / darauff dann
 seine Frau Liebste ungesäumt alle diensahme Mittel
 zur Hand genommen / und / nach des weisen Haus-
 Lehrers Erinnerung / den Rath des Arztes nicht
 versäumt hat. Man konte auch zu Anfangs / al-
 lem Ansehen nach / gute Hoffnung zur Besserung fas-
 sen / weil die gebrauchte Mittel nicht ohne glücklich-
 und heilsahmer Wirkung zu seyn schienen. Die
 darauff einfallende Nacht aber / nebst dem folgenden
 4ten Tage Octobris, legten alle noch übrige Kräfte
 unsers seligen Herrn Cammer-Raths dergestalt zu
 Boden / daß in Ansehung dessen / nicht nur der hoch-
 betrübten Frau Witwen und anderer Umherstehen-
 der Muth und Zuversicht schier zerrinnen mußte / son-
 dern der selige Herr Cammer-Rath selbst sich dieses
 Lebens in Christlicher Seelen-Ruhe gleichsam begab /
 und den weitem Gebrauch der verordneten Arzney-
 Mittel nicht zulassen wolte / auß seinem Gesicht und
 Geberden ließ sich indeß gnugsam abnehmen / daß
 er mit dem innersten Trost des Heiligen Geistes
 kräftig erfüllet / und voll Verlangens und Begierde
e
war /

PERSONALIA.

war / zu seinem höchsten und liebsten Vater im Himmel bald zu kommen / und das in der heiligen Tauffe ihm beygelegtes ewiges Reich und unvergängliche Herrlichkeit zu empfangen / so oft auch ich / oder jemand der Umstehenden von der Christlichen Herrschafftigkeit wieder die letzte Todes-Angst / von der überschwänglichen Gnaden Gottes / vom Verdienste unsers Heylandes / und darauff gegründete Verzeihung aller unserer Sünden / oder auch von der unaussprechlichen Glückseligkeit des ewigen Freuden-Lebens ihm zuredeten / gab er entweder mit kurzen Worten / oder wenigst mit einem freudigen Wincke und standhafften Geberden zuverstehen / daß er alle solche Stücke best in seinem Herzen und Gedächtniß hätte / und nun mit dem heiligen Paulo erwünschte aufgelöset zu werden / und bey Christo zu seyn / welches sehnlichen Wunsches dann der höchste grund-gütige Gott ihn auch bald gewäret / und am 6ten Tage Octobris bey herbanchbrechendem Tage seine edle Seele aus den Banden des Leibes so selig / sanfft und stille geführet hat / daß die Herumbstehende des höchsten Gottes Güte an ihm offenkündlich gesehen und gepriesen / und dabey herzlich gewünschet haben: **HEXX!** lasse uns sterben / wie dieser Gerechter stirbt.

Sein ganzes Leben ist ein Kampff und Lauff nach dem vorgestecktem Ziel des ewigen Heils und himmlischen Bürger-Rechts gewesen; Dasselbe hat er eben an dem Tage erhalten / da im Calender der Mahime Fides oder Glaube zu finden / und ist also

so

PERSONALIA.

so mit und auff dem Borte aus dieser Sterblichkeit
geschieden / ohne welchem niemand für dem grossen
GOTT im Himmel / dem HErrn der Heer-schaaren
bestehen kan / welcher ohne allem Zweifel seine Seele
anhero mit ewigen Freuden erquicket / und mit him-
lischen Ehren und unaussprechlicher Seligkeit trösten
und ergetzen wird. Nachdem er auff diesem
mühseligen Jammer-Thal seine Lebens-Wallfahrt
und Pilgrim-Schafft geführet ins 68. Jahr. 2c.

Nun! GOTT lasse dieses Edlen Casli Gebeir-
ne im Segen ruhen / biß zur erfreulichen Verein-
igung mit der Seelen an dem heran-nahenden gros-
sen Gerichts-Tage / tröste die Adelige Frau Wit-
we / und mehr Leid-tragende kräftig / und lasse uns
durch seine Gnade unsere Lebens-Pilgrimschafft als
so flug-selig führen / damit wir unsers himm-
lischen Bürger-Rechts bey GOTT können
ewig geniessen / Amen!



Grab